Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 40 (1967-1968)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der erste Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen :

Präsident : Dr. G. MATHYS, 1260 Nyon
Beisitzer : Dr. C. BESUCHET, 1211 Genf
Dr. F. KEISER, 4051 Basel

Im Jahre 1987 wird die Stiftung aufgelöst. Das Kapital von Fr. 20 000.— ist durch den Stiftungsrat wahlweise dem Naturhistorischen Museum Basel, Bern oder Genf zuzusprechen zum Ankauf einer oder mehrerer entomologischer Sammlungen.

Der Präsident
Dr. G. MATHYS

Buchbesprechungen

Studies in Agricultural Entomology and Plant Pathology (herausgegeben von Z. AVIDOV), 1966. Skripta Hierosolymitana Band 18, Magnes Press, Jerusalem. 208 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Preis $6.00.

Von den sieben Arbeiten befassen sich vier mit entomologischen Themen, drei mit phytopathologischen. Avidov und Kotter untersuchten die Schädlinge der Färberdisteln, welche seit etwa 20 Jahren wegen ihrer ölhaltigen Samen auf grösseren Flächen angebaut werden. Vertreter der Noctuiden, Trypetiden und Curculioniden spielen die grösste Rolle, indem sie die Blütenköpfe beschädigen. Lensky und Golan behandeln das Problem, wie die Honigbiene in trockenen Jahren unter subtropischen Verhältnissen in bezug auf Honigproduktion gefördert werden könne. Infolge des milden Winters ruhen die Bienenvölker nicht wie in unserem mitteleuropäischen Klima, doch geht ihre Stärke im Herbst und anfangs Winter merklich zurück, so dass während der Haupttrachtzeit im Frühjahr verhältnismässig wenig Sammelbienen zur Verfügung stehen. Fütterungsversuche mit Pollen, Pollenersatzmitteln und Zucker führten nicht zu positiven Resultaten wie unter nördlicheren Klimaverhältnissen. Rosen hat in der 3. Arbeit einen reich illustrierten Bestimmungsschlüssel für Parasiten von Schildläusen, Blattläusen und Mottenschildläusen auf Citruskulturen in Israel zusammengestellt, während Harpaz und Gerson der Frage nachgehen, ob die Pilzkrankheit Macrophoma dalmatica der Olivenfrüchte durch die Olivenfliege und die Olivengallmücke übertragen werde. Die von der Olivenfliege und ihrer Larve verursachten Fruchtverletzungen dienen als Eintrittspforte für den Pilz. Die Fliege spielt als aktiver Überträger der Sporen jedoch nur eine unbedeutende Rolle. Auch die Gallmücke Prolasioptera benutzt die von Dacus verursachten Verletzungen als Eintrittspforten. Die gegenseitige Abhängigkeit der drei Organismen ist nicht so absolut, wie seinerzeit von Silvestri angenommen worden ist.

S.

HUGENTOBLER, H., 1966. *Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Nordostschweiz.* Herausgegeben von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft St. Gallen.

Die Arbeit geht aus von den *Beiträgen* M. TÄSCHLERS *zur Coleopterenfauna der Kantone St. Gallen und Appenzell* 1878–93, *dem* 3. *Nachtrag dazu von* J. MÜLLER 1905, G. STIERLINS *Coleoptera Helvetiae* 1898–1900 und dem *Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna des Thurgaus* 1959 des Verfassers hervor. Dazu kommen die Ergebnisse eigener jahrelanger, eifriger und gezielter Sammeltätigkeit mit starker Bevorzugung der Siebtechnik, verstärkt durch diejenige verschiedener schweizerischer und einzelner

ausländischer Käfersammler und Auszüge aus ältern und neuern Sammlungen. Die Mithilfe mehrerer Spezialisten sicherte die Bestimmung verschiedener Familien, welche in systematischer Reihenfolge und nach der neuesten Nomenklatur aufgeführt werden. Fundorte und -daten sowie zahlreiche ökologische Hinweise sind gewissenhaft zusammengestellt und öfters kritisch kommentiert. Seit der Jahrhundertwende ist die Zahl der Arten im bearbeiteten Gebiet, den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Appenzell, von 1910 auf 2785 d. h. um 42 % angestiegen, ohne vollständig ausgeschöpft zu sein. Verhältnismässig zahlreich sind jene Species, deren letzte und oft einzige Funde über fünfzig Jahre zurückliegen, desgleichen solche, die nach Beobachtungen aus angrenzenden Gebieten noch zu erwarten sind. Einzelne Gegenden der Nordostschweiz, wie z. B. der klimabegünstigte Föhngraben zwischen Sargans und Weesen und das Gasterland, sind leider etwas zu kurz gekommen. Dies liegt wohl in der gesundheitlichen Behinderung des Verfassers und dem dadurch bedingten Wunsch begründet, seinen gewichtigen Beitrag baldmöglichst abzuschliessen. Hugentoblers grosse und anerkennungswerte Arbeit und seine Verdienste um die Förderung der koleopterologischen Faunistik sollen dadurch in keiner Weise geschmälert werden. Wer sich mit der Verbreitung der Käfer in der Schweiz und ihrer Nachbarschaft befasst, wird in den *Käfern der Nordostschweiz* für Jahrzehnte eine zuverlässige Grundlage finden.

V. ALLENSPACH.

W. FORSTER u. TH. A. WOHLFAHRT: *Die Schmetterlinge Mitteleuropas*, 18. u. 19. Lieferung. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart. Preis je DM 18.—.

Lieferung 18 führt die Behandlung der *Hadeninae* zu Ende, beginnt mit den *Amphipyrinae* (bis *Apamea*) und enthält die Tafeln 9–12; Lieferung 19 führt weiter bis zum Beginn der Gattung *Caradrina* und bringt die Tafeln 13–16. Die Art der Darstellung und die Qualität der Abbildungen entsprechen den früheren Lieferungen. Verschiedene schwierige Gruppen gelangen zur Darstellung, und an solchen Stellen empfindet man die Knappheit des Textes und das Fehlen jeglicher Literaturhinweise. So wird bei der als eigene Art geführten *Mythimna scirpi* DUP. nur vermerkt, dass die Frage der Selbständigkeit der Art noch unentschieden sei. Es gibt aber verschiedene Publikationen über diese Frage, die keinen Zweifel offen lassen, dass *scirpi* als ssp. von *sicula* TR. zu betrachten ist. Der Referent ist der Ansicht, dass gerade für den Liebhaber, dem die Übersicht über die Literatur fehlt, derartige Hinweise nützlich wären und mithelfen würden, ihn zum Gebrauch der Literatur zu erziehen. Im übrigen strafen schon die zugehörigen Abbildungen die Behauptung Lügen, dass *scirpi* durch reiner weisse Hinterflügel des ♂ zu unterscheiden sei! — Die Genitalabbildungen der *Oligia*-Arten sollten zur Überprüfung der eigenen Sammlungsbestände anregen, ebenso diejenigen der *Amphipoea*-Arten. Leider sind die Abbildungen etwas schematisch und es bleibt dem Leser überlassen, die wesentlichen Artunterschiede von den zufälligen Differenzen zu trennen. Wenn schon kein Platz für einen erläuternden Text gefunden werden kann, so würden Hinweispfeile in den Abbildungen keinen zusätzlichen Raum beanspruchen, aber sehr zum besseren Verständnis beitragen. Dasselbe gilt für die Gattungen *Hoplodrina* und *Atypha*: Vergleicht man die abgebildeten Valven von *H. alsines* und *H. blanda*, so bemerkt man schöne Unterschiede, die aber leider in Wirklichkeit nicht brauchbar sind. Für *Atypha pulmonaris* werden zwei Abbildungen gebracht, auf der einen ist die Valve am Ende stark zugespitzt und trägt keine Corona, auf der andern erscheint die Valve viel plumper und besitzt eine Corona! Das sind Mängel, die unbedingt vermieden werden sollten und die die Freude am Werk trüben.

W. SAUTER.

ILLIES, J., 1966. *Katalog der rezenten Plecoptera*. Das Tierreich, Lieferung 82; I-XXX; 1-632; 20 fig. W. de Gruyter & Co, Berlin. 294 DM.

Depuis la parution du catalogue de CLAASSEN en 1940, l'ordre des Plécoptères a été étudié par de nombreux auteurs sur tous les continents, des centaines d'espèces ont été décrites, des genres, parfois même des familles ou des sous-ordres ont été

revisés ou créés, de nombreuses espèces décrites par les anciens auteurs et même par NAVAS ont été revalorisées ou mises en synonymie avec d'autres. La zoogéographie du groupe a remarquablement progressé, de même que nos connaissances sur sa phylogénie.

C'est pourquoi on souhaitait vivement, parmi les spécialistes des Plécoptères, voir paraître un nouveau catalogue, et c'est le professeur J. ILLIES qui a eu le mérite de s'atteler à un travail aussi ingrat. Il a pu mener sa tâche à bien grâce à un contact direct avec la plupart des spécialistes du monde entier et à une méthode d'information documentaire adéquate, je veux parler de l'emploi de fiches perforées.

La présentation de l'ouvrage est excellente, le plan est clair, la lecture est facilitée par un usage judicieux des caractères typographiques. Chaque espèce est traitée selon un plan précis : bibliographie principale avec la description originale et les synonymies importantes, les monographies, les faunes et les travaux faunistiques importants ; bibliographie secondaire avec les autres travaux ; bibliographie des illustrations principales. Mention est faite aussi des travaux se rapportant à la larve, lorsque celle-ci est connue. Enfin, la distribution géographique est donnée avec toute la précision possible.

La répartition géographique des familles et des genres est montrée clairement à l'aide de cartes schématiques.

Un chapitre intéressant pour les spécialistes est celui des espèces douteuses, qui sont encore au nombre respectable de 290 ; ILLIES est presque toujours parvenu à les répartir dans l'une ou l'autre des catégories : *species inquirenda*, *species incertae sedis*, *nomen dubium*, *nomen nudum*, *nomen oblitum*.

En 1964, au moment de remettre son manuscrit à l'imprimerie, le professeur ILLIES avait recensé 1502 Plécoptères connus, sans compter les espèces douteuses. Ce n'est peut-être pas plus de la moitié des Plécoptères existants et le travail d'exploration des ruisseaux de la planète sera encore long. Néanmoins, le catalogue d'ILLIES est une mise au point fort utile, qui vient à son heure, et qui permettra aux spécialistes futurs de travailler plus facilement que leurs prédécesseurs.

J. AUBERT.

BUSVINE, J. R., 1966. *Insects and Hygiene*. 467 pp., 58 figs. Methuen & Co. Ltd., London. 2e édition. Prix : £5.

Ce livre permet de connaître, avec tous les détails désirables, les insectes qui sont nuisibles à la santé de l'homme et peuvent jouer un rôle important ou discret dans l'hygiène publique de l'Angleterre et des autres pays des régions tempérées de l'hémisphère nord. Il est destiné surtout aux agents, inspecteurs et médecins des services d'hygiène urbains, scolaires, industriels et agricoles.

La première partie (chapitres 1 à 7) est une introduction destinée aux non-entomologistes, qui consiste en un condensé facile et agréable à lire, sur la structure, la classification, l'anatomie, la physiologie et l'écologie des insectes, puis sur les moyens de contrôle et de lutte contre les insectes nuisibles à la santé.

La deuxième partie (chapitres 8 à 16) est consacrée aux différents types d'insectes nuisibles. Chaque espèce est traitée selon un plan précis : description et caractères distinctifs ; développement (œuf, larve, nymphe, adulte) ; biologie et écologie (durée de vie, influence de la température, humidité, de la lumière, etc.) ; transmission possible de maladies ; moyens de lutte préventive ou active et de contrôle.

Dans cette seconde édition, plusieurs chapitres ont été entièrement refondus, notamment celui sur les moyens de contrôle chimiques, en tenant compte de l'augmentation de nos connaissances et de l'apparition de nouveaux moyens de lutte.

J. AUBERT.